

## **Warum das Fach Japanisch an Schulen?**

### **Japan als exotisches Land in einer globalisierten Welt:**

Japan ist ein Land, in dem Tradition und Moderne eng miteinander verwoben sind. Aufgrund der starken wirtschaftlichen, diplomatischen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland ist es für Schülerinnen und Schüler sehr sinnvoll, sich mit der japanischen Sprache zu beschäftigen und auf diese Weise in unserer globalisierten Welt einen Zugang zum asiatischen Raum zu erhalten und ihren Horizont zu erweitern. Durch diese Auseinandersetzung erhalten sie nicht nur einen Einblick in ein asiatisches Land, sondern setzen sich auch mit ihrer eigenen Kultur auseinander. Was heißt es, Deutsche oder Deutscher bzw. Europäerin oder Europäer zu sein? In der Spiegelung zu Japan werden sich die Schülerinnen und Schüler dessen häufig erst richtig bewusst.

Durch dieses exotische Fach lernen die Schülerinnen und Schüler also nicht nur interkulturelle Handlungsfähigkeit, Toleranz und Offenheit, sondern wachsen auch als selbstbestimmte und selbstbewusste Individuen, die sich Herausforderungen stellen und außerhalb ihres eigenen Kulturkreises ihre eigenen Talente erkunden.

### **Japan und Japanisch in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler:**

Den Jugendlichen ist Japan samt seiner Kultur nicht fern, da Manga (japanische Comics), Anime (japanische Animationsserien und -filme), sowie J-Pop (japanische Musik), japanischer Kampfsport und Videospiele in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sehr präsent und beliebt sind. Ich habe auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die sich vorab bereits intensiv mit der japanischen Kultur auseinandergesetzt hatten, und sich auch für die traditionellen Künste wie Kalligrafie, Ikebana (Kunst des japanischen Blumensteckens) und Teezeremonie begeisterten. Daher habe ich bislang in der Schülerschaft oft eine große Begeisterung für die japanische Sprache und Kultur erleben dürfen. Viele Schülerinnen und Schüler, die Japanisch belegen – in der Schule, aber auch außerhalb –, bringen eine intrinsische Motivation mit, die für das Unterrichtsklima ebenso förderlich ist wie für das Schulklima.

### **Japanisch als erlernbare Sprache:**

Japanisch ist eine exotische, jedoch keine schwierige Sprache. Mit seinen zwei unregelmäßigen Verben, dem Fehlen eines Genus, Numerus oder einer Deklination und nur zwei grammatikalischen Zeitebenen (Gegenwart und Vergangenheit) stellt sie grammatikalisch betrachtet im Vergleich zu europäischen Sprachen geringere Ansprüche. Die Herausforderung liegt eher im Erwerb der Schriftzeichen und des Wortschatzes, zu dem sich nur wenige Herleitungen aus anderen Sprachen knüpfen lassen, sowie der angemessenen Nutzung zweier unterschiedlicher Höflichkeitsebenen.

Die japanische Sprache stellt durch ihre Strukturiertheit insbesondere auch für MINT-freundliche Schulen eine gewinnbringende Erweiterung der sprachlichen Fächer dar, da sie meiner Erfahrung nach besonders für Schülerinnen und Schüler mit mathematisch-naturwissenschaftlicher Begabung gut zugänglich ist.

**Japan und außerschulische Lernorte:**

Die aktive Anwendung der japanischen Sprache muss mit mir als Lehrkraft aber keine abstrakte Zukunftschance für die Schülerinnen und Schüler bleiben. Ich habe bereits vor meinem Referendariat als Quereinsteiger Japanisch unterrichtet und Abiturprüfungen abgenommen und mit einer Kollegin zusammen Studienfahrten nach Japan organisiert und durchgeführt. Da dies ebenfalls eine hohe Motivation bewirkt, würde ich eine Studienfahrt oder gar einen Austausch auch an dieser Schule einrichten wollen. Auch Exkursionen nach Düsseldorf sind möglich, um dort die sprachlichen Fertigkeiten aktiv anzuwenden oder traditionell japanische Architektur zu besichtigen. Hinzu kommt, dass ich durch meine Tätigkeit in der Lehrwerkserstellung eine enge Bindung zur Ruhr-Universität Bochum habe, die ebenfalls für eine fruchtbare Kooperation genutzt werden könnte.

**Fächerübergreifender Unterricht:**

Auch vor Ort würde ich gerne neue, fächerübergreifende Projekte anstoßen. Im Fach Deutsch setzt man sich bereits mit japanischer Dichtung wie Haikus auseinander. Im Literaturunterricht, bzw. Darstellen und Gestalten gäbe es die Möglichkeit, japanische Theaterstücke in deutscher und japanischer Sprache aufzuführen. Ferner kann ich mir ebenfalls mit den Fachschaften Kunst und Erdkunde Projekte vorstellen – z.B. im Rahmen von Projekttagen für einzelne Jahrgangsstufen.

**Fazit:**

Japanisch ist durch seine Exotik sowohl für die Schule als auch für die Schülerinnen und Schüler ein profilprägendes Alleinstellungsmerkmal. Aus diesem Grund bietet die Sprache für die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auch nach ihrem Abschluss den Vorteil, dass sie möglichen Arbeitgebern besonders positiv auffallen und sich dadurch Einstellungschancen erhöhen.

Falls Sie Interesse an der Verankerung des Faches im Fächerkanon haben sollten, wenden Sie sich gerne an unseren Verein.